



## Antrag

der Abgeordneten **Hans-Ulrich Pfaffmann, Doris Rauscher, Ilona Deckwerth, Angelika Weikert, Susann Biedefeld, Klaus Adelt, Martina Fehlner SPD**

**Gut leben in der Stadt XI  
Nahversorgung in den Städten verbessern, Genossenschafts-  
läden in unterversorgten Quartieren fördern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich nach dem Vorbild genossenschaftlich organisierter, multifunktionaler Dorfläden auch für entsprechende Quartiersläden in unterversorgten Stadtquartieren einzusetzen und entsprechende Modellprojekte in den bayerischen Groß- und Mittelstädten zu fördern. Hierbei ist eine enge Kooperation mit vorhandenen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, z.B. mit kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, Tafeln, Bewohner- und Nachbarschaftstreffen, Alten- und Service-Zentren (ASZ) etc. anzustreben.

### **Begründung:**

Lückenhafte Nahversorgung ist nicht nur ein Problem bestimmter ländlicher Gebiete, sondern auch in manchen (Groß-)Stadtquartieren. Insbesondere Standorte mit einem hohen Anteil älterer und/oder einkommensschwacher Bevölkerungsschichten sind für die einschlägigen Einzelhandelsketten oft nicht rentabel genug, während Discounter in den Ballungszentren nicht überall die als notwendig erachteten Verkaufs- oder Parkflächen vorfinden. Gleichzeitig wurden in der Vergangenheit nicht nur die früher üblichen „Tante-Emma-Läden“, sondern auch zahlreiche Post- und Bankfilialen geschlossen. Im Ergebnis finden ältere und weniger mobile Personengruppen in manchen Quartieren fußläufig keine zufriedenstellende Nahversorgung mehr vor.

Genossenschaftlich organisierte bayerische Dorfläden, die mancherorts bereits seit 20 Jahren ein erfolgreiches Multifunktionskonzept praktizieren, könnten Vorbild für die Eröffnung von Quartiersläden in unterversorgten Stadtvierteln sein. Sie basieren auf einer Mischung aus bezahlter und ehrenamtlicher Arbeit und bündeln neben dem Lebensmittelverkauf in der Regel mehrere Angebote und Funktionen unter einem Dach, etwa Informationsstelle, Post, Café, Mütter- und Altentreff etc. Wenngleich der Warenverkauf die Haupteinnahmequelle darstellt, dient der Quartiersladen auch der sozialen Infrastruktur und dem Gemeinwohl.